

# Stoppuhr-Medizin: NEIN DANKE!

**F**ragen Sie ihren Arzt oder Apotheker ...  
Dieser schöne Werbeslogan könnte bald  
Geschichte sein, denn für Fragen ist keine Zeit –  
und Zeit ist Geld.

Liebe Patientinnen und Patienten,  
einkaufen kann man im Supermarkt, Tanken kann man an der Tankstelle, und wenn das Auto streikt fährt man zur Werkstatt. Ist man erkältet, geht man zum **Hausarzt**. Auch wenn man sich den Fuß verstaucht, Rückenschmerzen oder Probleme mit der Familie oder der Arbeit hat, wenn der Blutdruck zu hoch ist, der Magen schmerzt, die Verdauung streikt, der Kopf brummt und und und... dann geht man zum **Hausarzt**. Wenn man nicht mehr kann, weil man alt oder zu krank ist, dann kommt der **Hausarzt** zu einem nach Hause.

Der **Hausarzt** ist die erste Anlaufstelle in **allen** Gesundheitsfragen. Damit das auch in Zukunft so bleibt, kämpfen wir **Hausärzte** für ein Vergütungssystem, das die **Hausärztliche Leistung** angemessen honoriert.

Im Moment ist die Bezahlung der Ärzte für Außenstehende fast nicht zu verstehen. Es gibt einen Pauschalbetrag pro Patient und Quartal sowie mehrere mögliche Zusatzvergütungen, je nach Qualifikation des Arztes. Viele dieser Zusatzqualifikationen sind an Geräte gebunden. Der Arzt wird zum Verkäufer. Er verdient sein Honorar indem er seinen Patienten Leistungen verkauft.

Die Arztpraxis wird zum Supermarkt für Gesundheit. Nur eines kann man nicht kaufen: Zeit zum Zuhören, Zeit zum Reden und Verstehen, Zeit zum Beraten. Wir Hausärzte wollen keine Verkäufer sein. Wir wollen uns um unsere Patienten kümmern und auf ihre Bedürfnisse eingehen. Wir wollen nicht den Kopf voll haben mit der Frage: Was können wir noch verdienen? Sondern wir **Hausärzte** wollen den Kopf frei haben für Ihre Sorgen.

Mit dem jetzigen Abrechnungssystem geht das nicht. Dies hat auch die Regierung erkannt und eine Neuordnung des Vergütungssystems beschlossen: Stichtag 30. Juni 2009. Die Ärzte sollen jetzt selbst mit den Krankenkassen verhandeln, **aber** die Krankenkassen wollen nicht!



Die Krankenkassen haben das Supermarktsystem im Kopf: viel Gewinn mit wenig Kosten. Viele Gesprächsversuche sind gescheitert, Vermittler wie Henning Scherf wurden abgelehnt, und die Zeit läuft uns davon.

## **Wir sind bereit zu kämpfen, sind Sie es auch?**

Helfen sie uns ein Vergütungssystem zu schaffen, in dem **Sie** als Patient im Mittelpunkt stehen, damit Sie auch morgen noch einen Hausarzt in Ihrer Nähe haben.

Fragen Sie ihre Krankenkasse nach einem Hausarzttarif. Ihre Krankenkasse ist verpflichtet Ihnen einen Hausarzttarif anbieten.

*Ihr Praxis-Team*



**HAUSÄRZTEVERBAND  
BREMEN**